

WOLLT?

Als Kind hat man vom Spielen nie genug bekommen. Im Erwachsenenalter ist das anders. Umso wichtiger zwischendurch einfach mal Gesellschaftsspiele rauszuholen und loszulegen – so ist meine Meinung. Denn man kann auch heute immer noch was lernen – je nach Spiel. Ich weiß jetzt zum Beispiel, dass es Klopapier auf der Rolle schon seit mehr als 120 Jahren gibt. Und dass die Menschen schon seit mehr als zwei Jahrhunderten Cocktails trinken. Wussten Sie das? Also ich bin jetzt interessiert an weiteren Spieleabenden, wollt? **SARAH REICHEL**

**Verkauf · Vermietung
Bewertung**
Kompetent und zuverlässig
mit über 50 Jahren Erfahrung

02351/18098-0

kuhbier RDM
IMMOBILIEN KG Wilhelmstr. 22
www.kuhbier-immobilien.de

Prozess wegen Messerattacke im Drogenmilieu

Lüdenscheid – Wegen Drogenhandels und gefährlicher Körperverletzung muss sich ab Montag ein 36 Jahre alter Lüdenscheider vor der 1. großen Strafkammer des Hagerer Landgerichts verantworten. Dem Angeklagten droht eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren. Im Februar 2017 hat der Lüdenscheider laut Anklageschrift von einem Bekannten zwei Kilo Marihuana und zehn Gramm Kokain gekauft – in der Absicht, den „Stoff“ gewinnbringend weiterzuveräußern. Drei Monate später kam es nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft im Haus des Drogenlieferanten zu einem Streit zwischen Käufer und Verkäufer. Dabei soll der Angeklagte, verteidigt von Rechtsanwalt Ralph Giebeler aus Hagen, sein Opfer mit einem Messer traktiert und an den Armen und am Oberkörper verletzt haben. Direkt nach dem blutigen Streit habe sich der 36-Jährige der Polizei gestellt, heißt es. Für das Verfahren sind insgesamt vier Verhandlungstage vorgesehen: 16., 20., 26. und 30. September.

Auftakt

Der Prozess beginnt am Montag um 9.30 Uhr im Landgericht Hagen und findet im Saal 201 statt.

Herbstbasar im Gemeindehaus

Lüdenscheid – Zu einem Herbstbasar mit Kaffee und Kuchen lädt die Evangelische Kirchengemeinde Rahmede für Sonntag, 15. September, ab 12 Uhr in das Gemeindehaus in Altröggenrahmede ein. Passend zur beginnenden Herbstzeit bietet der Basar eine Vielzahl an Dekorationsartikeln und Accessoires zum Schmücken der eigenen vier Wände. Auch Selbstgestricktes und Gebasteltes wird angeboten; Marmeladen in allen Geschmacksvarianten versüßen die dunkle Jahreszeit. Der Basar beginnt um 12 Uhr, nach dem Gottesdienst um 11 Uhr. Angeboten wird auch eine Kuchentafel. Veranstaltet wird der Basar vom Kreativkreis der Gemeinde, der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt.

„Reicht nicht, es The Fest zu nennen“

Stadtfest: Evolution oder Revolution? / Wahltermin: Verlegung angeregt

VON SUSANNE KORNAU

Lüdenscheid – Nur nicht an Bewährtem rütteln – so lautet das Motto fürs 43. Stadtfest. Denn mit der LSM, dem Lüdenscheider Stadtmarketing, ist jetzt ein neues Orga-Team am Start, das erst einmal Erfahrungen sammeln will. Trotzdem wird gerüttelt, und zwar von außen: Denn der Kommunalwahltermin 2020 liegt ausgerechnet auf dem 13. September, nach traditioneller Rechnung der Stadtfestsonntag. „Ich hab's gedanklich schon mal eine Woche vorverlegt“, sagt Dierk Gelhausen spontan, als sich die Gruppe zur letzten Besprechung vor dem Aufbau-Startschuss trifft.

Da dominieren die klassischen Themen: Sicherheit, neue Teilnehmer, das Bühnenprogramm und natürlich der große Floh- und Kinderflohmarkt, wo sich schätzungsweise 350 Händler tummeln dürften. Im 3. Jahr, betont Organisator Arno Selt-

„Wir legen ganz, ganz großen Wert auf Sicherheit.“

Dierk Gelhausen
Organisator



Vorfreude auf Stadtfest und Flohmarkt auch bei den Organisatoren: Gleichzeitig geht es darum, Anregungen für notwendige Veränderungen zu sammeln.

FOTO: POPOVICI



Hand in Hand: Der Aufbau ist bei vielen Vereinen eingespielt. Doch auch wenn mancher Stadtfest-Besucher sich eine Info-Übersicht wünscht, wer wo steht, winkt das Orga-Team ab und rät: „Einfach treiben lassen!“

FOTO: NOUGRIGAT

mann, seien Neuwarenhändler tabu: „Das wird ein echt schöner Markt, glaube ich.“ Kurzentschlossene können sonntags am Flohmarkt-Orga-Wagen noch ab 8 Uhr nach einem freien Standplatz fragen. Der Wagen steht zwischen 6 und 9.30 Uhr vor der Fleischerei Niedergesäß (Sternplatz).

„Wir legen ganz, ganz großen Wert auf Sicherheit“, bekräftigt Dierk Gelhausen unter dem Eindruck der Pfannenexplosion in Freudenberg. „Wenn Elektrogeräte technisch nicht in Ordnung sind, schneiden wir die Schnur durch“, sagt er und appelliert an die Vereine, nicht nur ihre Geräte vorab

auf Herz und Nieren zu testen, sondern auch nicht mehr davon anzuschließen als abgesprochen. Auch Glasflaschen und Rucksäcke sind nicht gern gesehen; die Einhaltung des Jugendschutzes wird kontrolliert. Die letzte Unsicherheit ist, wie immer, ob die Vereine auch die angegebenen Maße für Zelt und Ausrüstung einhalten. Das gerät im Eifer des Gefechts schon mal in Vergessenheit, weiß Katja Schlorff (LSM) jetzt auch: „Mich haben sogar Verbesserungsansprüche und Anfragen, wie groß ihr Stand überhaupt sei.“ Gefreut hat sie sich, dass unter den fast 70 Vereinen auch neue sind: die Lüdenscheider Lightnings (American Football) zum Beispiel, die Pfadfinder, die griechische Diakonie oder auch das Lichttrouten-Kollektiv. Die Bandpause auf der Hauptbühne, die Radio MK abends mit der Fabulous Music Factory Las Vegas bespielt, füllen Clowns & Company mit einer LED-Show.

Dass man bei aller Routine Gefahr läuft, „ein bisschen betriebsblind“ zu werden, räumt Dierk Gelhausen ein, der das Stadtfest zuletzt organisiert hat. „Es reicht nicht, es The Fest zu nennen“, sagt er in Anspielung auf ein Willi & Söhne-Schlagwort und kontert mit „Evolution statt Revolution“.

Daher sammelt die LSM nicht nur Bilder von Aufbau, Ablauf und Abbau (ks@luedenscheider-stadtmkt.de), sondern auch Verbesserungswünsche und Anregungen. Finanzierungsprobleme, Nachwuchsmangel, Rückgriff auf Profis an den Ständen – das treibt Veranstalter und Vereine um. Aber auch der Wunsch nach mehr Licht oder einer zentralen Standübersicht für Besucher wird laut. Die Liste hat Katja Schlorff selbst schon ergänzt: „Wir wollen Poller.“ Allein den Flohmarkt an fast 20 Stellen mit Mensch und Sperrfahrzeug absichern zu müssen, sei kaum zu leisten.

Wirtschaftsdienste Hellersen wenden drohende Insolvenz ab / Arbeitnehmer verzichten auf Geld

VON JAN SCHMITZ

Lüdenscheid – Aufatmen bei 330 Mitarbeitern: Die Wirtschaftsdienste Hellersen GmbH sind vorerst gerettet. Der Betrieb läuft weiter, die drohende Insolvenz ist abgewendet. Dafür nehmen die Mitarbeiter auch Einbußen in Kauf.

In der Aufsichtsratssitzung am Mittwoch stellte ein Berliner Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seines Sanierungsgutachtens (nach IDW S6) vor. Darin hatte der Experte umfangreich geprüft, ob die Widi überhaupt eine Zukunft hat. Berücksichtigt wurden dabei auch schon Maßnahmen, die die Geschäftsführung (André Koch, Tanja En-

gel) in diesem Jahr neu auf den Weg gebracht hatte. Die Erstellung eines Sanierungsgutachtens nach IDW S6 ist ein Standardverfahren bei Unternehmen, die sich in einem kritischen Zustand befinden. Banken knüpfen ihre Kreditvergabe an eine positive Prognose – und in diesem Fall auch der Märkische Kreis. Denn: Um die eigene Tochter Widi zu retten, hatte der Kreiskämmerer im Winter einen Kredit über 7 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Nach dem positiven Bescheid könnte das Geld nun fließen, doch laut Aufsichtsratsvorsitzendem Ralf Schwarzkopf, ist es „aus heutiger Sicht sehr realistisch, dass wir es nicht benötigen“. Schließlich kön-



330 Mitarbeiter hat die Wirtschaftsdienste Hellersen GmbH.

FOTO: NOUGRIGAT

ne man mit den zugesagten 7 Millionen Euro des Kreises im Rücken mit den Banken ganz anders verhandeln – aus ei-

ner Position der Stärke heraus, sagt Schwarzkopf. Der Aufsichtsratsvorsitzende lobte Geschäftsführung, Betriebsrat, Gewerkschaft und Belegschaft für die gemeinsamen Anstrengungen zur Rettung der Widi. So machten vor allem die Beschäftigten Zugeständnisse. Sie verzichteten im Rahmen der Tarifverhandlungen auf eine künftige Gehaltserhöhung und leisten zudem täglich eine halbe Stunde Mehrarbeit ohne Lohnausgleich. Im Zuge der Prozessoptimierung gehören zudem Nachschichten der Vergangenheit an. Die Streichung der früher üblichen Schichtzulagen spüren die Mitarbeiter ebenfalls im Portemonnaie.

Zwar habe es einige Entlassungen gegeben, „aktuell sind aber keine weiteren Personalmaßnahmen geplant, höchstens, dass wir noch neue Leute einstellen“, sagt Schwarzkopf. Nun befindet man sich in einer Konsolidierungsphase. So soll noch in diesem Jahr die Sterilgutaufbereitung in Witten/Herdecke aufgegeben werden. Ein Käufer steht bereit, eine Absichtserklärung sei unterzeichnet. Zudem soll die Widi noch stärker an die Märkische Kliniken Holding angebunden werden. Künftig übernimmt die Widi die interne Logistik auf dem Gelände des Klinikums – ein zusätzlicher Auftrag auf dem Weg in ruhigeres Fahrwasser.

Nach sexueller Belästigung: 17-Jährige versteckt sich im Wald

Lüdenscheid – Die Polizei in Lüdenscheid ermittelt nach einem Vorfall wegen sexueller Belästigung. Eine 17-Jährige wurde von zwei Männern sexuell angegangen. Sie wehrte sich und versteckte sich in einem Waldstück.

Wie die Polizei mitteilte, war die 17-jährige Lüdenscheiderin gegen 9.15 Uhr alleine zu Fuß auf dem Fest-

platz Hohe Steinert unterwegs. Auf dem Platz wurde sie von zwei Männern anzüglich angesprochen.

Einer der Männer hielt die Frau am Arm fest. Die junge Frau wehrte sich, riss sich los und schlug dabei einem der Männer gegen den Kopf. Daraufhin rannte sie in den nahegelegenen Wald und versteckte sich. Nach einiger

Zeit setzte sie ihren Weg fort und vertraute sich Dritten an. Gegen 11.20 Uhr wurde die Polizei über einen Notruf alarmiert. Durch den Schlag hat sich die 17-Jährige selbst leicht verletzt.

Die Täter konnten wie folgt beschrieben werden. Einer der Männer war 18 bis 19 Jahre alt, circa 1,75 bis 1,80 Meter groß, hatte eine dunkle

Kurzhaarfrisur, einen hellen Hauttyp und eine tiefe Stimme. Der zweite Täter hatte hellere kurze Haare.

Laut Polizei soll sich etwa zur Tatzeit im angrenzenden Waldgebiet eine Frau aufgehalten haben, die möglicherweise den Vorfall mitbekommen haben könnte. Die Frau wird dringend gebeten, sich als Zeugin zur Verfügung zu

stellen. Die gesuchte Dame ist circa 50 Jahre alt, klein, schlank, sie hatte helle blonde schulterlange Haare und einen schwarz-weißen Regenschirm dabei.

Die Polizei fragt nun: Wer hat im Umfeld Personen gesehen, auf die die Beschreibung zutrifft? Hinweise nimmt die Wache Lüdenscheid unter Tel. 023 51 / 9 09 90.

Pistolero (20) riskiert seinen Führerschein

Lüdenscheid – Ein Autofahrer-Streit aus nichtigem Anlass endet in einer Bedrohung mit einer Schusswaffe, einem Polizeieinsatz mit einer Hausdurchsuchung und mehreren Strafanzeigen gegen einen 20-jährigen Lüdenscheider – das ist das Fazit einer Geschichte, die sich in der Nacht zu gestern ereignete.

Nach den ersten Ermittlungen der Polizei entzündete sich die Auseinandersetzung um kurz vor 1 Uhr an zu hellen Scheinwerfern: Ein 27-jähriger Lüdenscheider fühlte sich von den offenbar falsch eingestellten Lichtern eines anderen Fahrzeugs geblendet und betätigte deshalb kurz das Fernlicht. Er fuhr mit seiner Begleiterin weiter über die Herscheider Landstraße und stoppte auf der Höhe vor einer roten Ampel.

Der Beschuldigte hielt rechts neben ihm und ließ sein Fahrerfenster herunter, um sich zu beschweren. Als die Ampel auf Grün sprang, hielt er seinen Wagen neben dem 27-Jährigen und zog eine Pistole. Während der Fahrt richtete er die Waffe auf das andere Auto und schrie mehrmals „Ich bringe euch um!“. Schließlich gab er Gas und raste davon. Die Bedrohten merkten sich das Kennzeichen und riefen die Polizei.

Der junge Pistolero bekam noch in der Nacht Besuch von der Polizei. Wie es im Einsatzbericht heißt, leugnete er zunächst. Doch bei der Durchsuchung seines Autos fanden die Beamten eine Gaspatrone. Da legte er ein Geständnis ab. Die Gaspatrone hatte er im Keller seiner Freundin versteckt. Das Ganze sei eine „dumme Idee“ gewesen, erklärte er den Polizisten. Die stellten Pistole und Magazin sicher und erstatteten Strafanzeigen wegen Bedrohung und Verstoßes gegen das Waffengesetz.

Die Polizei verstehe bei solchen Delikten keinen Spaß, heißt es im Bericht der Pressestelle. „Möglicherweise kostet dieser Fehlgriff den Lüdenscheider auch den Führerschein. Im folgenden Verfahren kann das Gericht urteilen, dass der Mann ungeeignet ist zum Führen von Kraftfahrzeugen. Diese Möglichkeit besteht grundsätzlich nach Straftaten im Straßenverkehr. In besonders heftigen Fällen kann sogar das Fahrzeug eingezogen werden.“

OLAF MOOS

Handtasche gestohlen

Lüdenscheid – Einer 24-jährigen Plettenbergerin wurde am Donnerstagnachmittag an der Paulmannshöher Straße die Handtasche gestohlen. Nach dem Einkauf in einem Discounter an der Herscheider Landstraße hatte sie sich draußen auf einen Stein gesetzt und war anschließend in einen Bastelladen gegangen. Ob ihr die Tasche gestohlen wurde oder ob sie die Tasche an dem Stein vergessen hat, kann sie nicht sagen. Jedenfalls ist die Tasche mitsamt Smartphone, einem blauen LG G7 ThinQ und Geldbörse mit Bargeld, Papieren und Bankkarte verschwunden. Die Polizei bittet um Hinweise unter Tel. 0 23 51 / 9 09 90.